

Franckesche Stiftungen zu Halle

Anordnung, Texte und Dank-Gebet, wie es, bey dem, auf den Ein und zwanzigsten März, 1763. als den Montag nach dem Sonntage Judica, zu feyernden ...

August <III., Polen, König>

Zeiz, [1763]

VD18 90806344

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194533



Son Gottes Gnaden, Wir Friedrich Augustus,
König in Pohlen ꝛ. Herzog zu Sachsen, Jütich, Cleve,
Berg, Engern und Westphalen, des Heiligen Römischen
Reichs Erzmarschall und Churfürst, Landgraf in Thür-
ringen, Marggraf zu Meissen, auch Ober- und Nieder-
Lausitz, Burggraf zu Magdeburg, Gefürsteter Graf zu Henneberg,
Graf zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau, Herr zu Ra-
venstein ꝛ. ꝛ.

Entbieten allen und jeden Unseren Prälaten, Grafen, Herren, denen von
der Ritterschaft, Ober- Landes- und Creys- Haupt- Leuten, Ober- Aufsehern,
Amts- Haupt- und Amt- Leuten, Schöffen und Verwaltern, Bürgermeistern
und Räten in Städten, Richtern und Schultheissen in Flecken, und Dörfern,
wie auch allen Unsern Unterthanen und Schutz- Verwandten, in Unserm Chur-
Fürstenthume, denen incorporirten, und andern Landen, Unsern Gruß, Gnade und
geneigten Willen, und fügen ihnen zu wissen: Nachdem, unter Göttlicher Gnade
und Segen, es nunmehr dahin gediehen, daß, zwischen Uns und des Königs
in Preussen Majest. der Friede geschlossen, selbiger auch, durch dessen erfolgte Ra-
tification, zu seiner Vollständigkeit gebracht, mithin Unsere gerreuen Erblande von
dem in das Siebende Jahr fürgedauerten Krieger- Ungemach, wodurch dieselben
ihrem gänzlichen Untergange nahe gekommen, endlich befreiet worden; Se gebü-
ret sich, für diese längst erwünschte Gnaden- Wohlthat, deren allerhöchsten Geber
demüthigsten Dank abzustatten. Wir sind daher, in Unsern gesammten Chur-
incorporirten, und andern Landen, ein besonderes Dank- Fest, welches in allen
Städten, Flecken, und Dörfern, mit Predigen und andern Gottesdienstlichen
Handlungen, zu begehen, feyern zu lassen, entschlossen, haben darzu den Ein und
zwanzigsten dieses Monats, als den Montag nach dem Sonntage Judica, be-
stimmt, und wollen es, mit Begehung dieses Friedens- Dank- Festes, folgender-
massen gehalten wissen:

1) Soll es Sonntags vorher, sowohl mit dem Einlauten sothanen Dank-
Festes, als auch mit dem Lauten am Fest- Tage selbst, und mit der Anzahl der
Predigten, auch Orgel- Schlägen und Music, eben so, wie an einem der höch-
sten Festtage, gehalten werden,

2) So viel den öffentlichen Gottesdienst, an dem Tage des Dank- Festes,
betrifft, soll derselbe, bey der Vormittags- Predigt, angefangen werden, mit dem
Gesang

Gefänge: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut 1c. Hierauf folget: Kyrie, Gott Vater 1c. nach diesem: Allein Gott in der 1c. nach der Collecte,

Wird an statt der Epistel abgelesen: Das 12. Cap. Jesaiä.

Ich dancke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr, ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heil-Brunnen. Und werdet sagen zur selbigen Zeit: Danket dem Herrn, prediget seinen Namen, machet kund unter den Völkern sein Thun; verkündiget, wie sein Name so hoch ist. Lobset den Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen, solches sey kund in allen Landen. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion, denn der Heilige Israels ist groß bey dir.

Und darauf gesungen: Ich singe dir mit Herz und Mund 1c. und der christliche Glaube. Bey der Predigt, wird, vor dem Vater-Unser, gesungen: Es woll uns Gott genädig seyn 1c. und, nach Endigung der Predigt, die Beichte, das allgemeine Kirchen-Gebet, wie auch das hier beygefügte Dank-Gebet abgelesen, und, nach völlig geendigter Predigt, gesungen: Herr Gott, dich loben wir 1c. Hierauf wird intoniret: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, Halleluja! und eine Dank-Collecte abgelesen: Darauf ist der Segen zu sprechen, und, zum Beschlusse, zu singen: Ich bleib mit deiner Gnade 1c.

In der Nachmittags- oder Vesper-Predigt, wo solche, an hohen Fest-Tagen gebräuchlich, sollen folgende Lieder gesungen werden: Ich will mit Danken kommen 1c. ingeleichen: Nun lob meine Seele den Herrn 1c.

Darauf wird abgelesen: Der 103. Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Der deinen Mund frohlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, gedultig, und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat

11

that

that. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Sofern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Übertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet was für ein Gemächt wir sind, er gedendet daran, das wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind. Beydenen, die seinen Bund halten, und gedenden an seine Gebote, daß sie darnach thun. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles. Lobet dem Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thun. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Und alsdenn gesungen: Gott lob nun ist erschollen 2c. in der Predigt aber, vor dem Vater Unser, die drey letzten Verse aus dem Liede: Zeuch ein zu deinen 2c. Nach der Predigt, wird verlesen das Bet- Stunden- Gebet, ingleichen das aufgesetzte Dank- Gebet, und, nach völlig geendigter Predigt, gesungen der Lobgesang: Meine Seele erhebt den Herren 2c. und intonirt: Wir loben Gott, den Vater 2c. darauf eine Dank- Collecte, und der Segen gesprochen. Zum Beschlusse, wird gesungen: Nun danket alle Gott 2c.

3) Die Texte, worüber, an diesem Trübend- Dank- Feste, gepredigt werden soll, sind folgende; als:

Der Text zu der Vormittags- Predigt,
Psalm 28. v. 6. bis 9.

Gelobet sey der Herr, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede. Der Herr ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die sie
nem

nem Gesalbten hilfft. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Und

Der Text zu der Nachmittags- Predigt
Jesaiâ am 12. v. 1.

Ich danke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

Alles dieses wird Gott, dem Allerhöchsten, als ein ihm wohlgefälliges Dank-Opfer, zum Preisse seines allerheiligsten Namens, auch zu Unserer Lande und Leute Wohlfarth und Segen gereichen, und es geschieht daran Unser Wille und Meynung. Datum Dresden, dem 4. März, 1763.

D a n k = G e b e t.

Erwiger, allmächtiger, und grundgütiger Gott, du Herr Himmels und der Erde, der du dich so hoch gesetzt hast, aber auf das niedrige herabsiehst, und alle Hülfe thust, die auf Erden geschieht: Wir kommen ikt, mit Frolocken, vor dein Angesicht; wir fallen zum Schemmel deiner Füße nieder, und beten dich, der du dich unser väterlich erbarmet und angenommen hast, mit aufgehobenen Herzen, Augen und Händen, demüthigst an. Erfüllet mit heiliger Freude und Dankbegierde, preisen wir deinen allerhöchsten Namen, den du, durch gnädige Erhörung unsers Gebetes, und Errettung aus unserm bisherigen Elende, verherrlichet hast. Herr, du hast grosses an uns gethan, des sind wir frölich. Unsere Seele erhebet dich, und unser Geist freuet sich dein, Gott, unser Heiland. Wie theuer ist deine Güte, daß wir, unter dem Schatten deiner Flügel, trauen, und deine Hülfe rühmen können. Wir lagen vor dir, mit unserm Seufzen und Thränen,
und

und fleheten dich, unter dem schmerzlichen Gefühle deiner gerechten Zornruthe, um Verschonung, Friede und Segen, inbrünstig an. Du aber, gerechter Gott, verbargest dein Antlitz vor uns, und verschlossdest dein sonst so liebeiches Herz, um unserer vielen und schweren Sünden willen, womit wir dich theils schon vorhin beleidiget hatten, theils, unter deinen Gerichten und Schlägen selbst, noch mehr erzürnten. Dahero wurde deine Hand immer schwerer auf uns, daß unser Saft vertrocknete, wie es im Sommer durre wird, und wir dem völligen Verderben immer näher kamen. Aber, Herr, unser Herrscher, Erbarmen und Helfer, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel? Wo ist denn so ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergiebt, und seinen Zorn nicht ewiglich behält? Mitten in dem Eifer deines Grimmes, hast du an deine Barmherzigkeit gedacht, und, zur Zeit der aufs höchste gestiegenen Noth des, durch Unruhe, Krieg, Theurung und andere Drangsale, hartgedrückten Landes, hast du das Licht deiner Gnade u. des so lange vergeblich gewünschten, edlen Friedens, aus der Finsternis des Schreckens und Leidens, wieder hervorleuchten lassen. Du stilltest, nach dem Wunsche unsers Herzens, das Brausen des Meeres und das Toben der Völker an andern Orten; du sahst aber auch unser noch anhaltendes und vermehrtes Elend mit erbarmenden Augen an, und lieffest, mitten unter den fürchterlichen Zurüstungen der Heerscharen, und in den Tagen des empfindlichsten Druckes, das Ende des langwierigen, blutigen und landverderblichen Krieges, so unvermuthet, als erfreulich, erscheinen.

Nun hast du das Joch unserer Last weggenommen, und die Bande unserer Bekümmernisse, Beängstigungen und Leiden auf-

aufgelöst. Billig erkennen wir, in tiefster Demuth und Ehrfurcht, daß du allein der Herr bist, der die Finsternis und das Licht macht, der das Uebel ruft, aber auch den Frieden giebt. Nun gehen unsere Augen, die vorhin so bitterlich weineten, mit Freudenthränen über, und unser Mund, der vorher so klagen mußte, kann nun vor dir freudig jauchzen und frolocken.

Gelobet seyst du, Gott Israel, der allein Wunder thut! gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich! Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du selbst in den größten Nothen, theils durch Milderung deiner Züchtigungen und Strafen, theils durch Abwendung mancher wohlverdienten Plagen, die das Unglück des Krieges noch vermehren konnten, theils durch den Segen deines Wortes und andere Gnadenbezeugungen, insonderheit durch Verleihung Christlicher Geduld und Hofnung, an uns gethan hast. Aber wer sind wir, daß wir nun auch das theure Geschenk eines erwünschten und beständigen Friedens von deiner gutthätigen Liebeshand erhalten? Wie können wir dir, o du allergütigster Geber, solche Wohlthat vergelten, die alle Kräfte unsers Dankes übersteiget, und durch die Empfindung unserer gänglichen Unwürdigkeit und Sünden, vergrößert wird? Ach, himmlischer Vater, vergieb uns doch alles, womit wir uns, auch unter deinen Zorngerichten, versündigt haben, und schenke uns selbst dasjenige Opfer, das wir dir zum Danke darbringen können.

Schaffe in uns ein reines Herz, gieb uns einen neuen gewissen Geist. Solches von dir selbst zubereitete Opfer wirst du, o Gott, nicht verachten. Nimm also unsere, durch die Größe deiner Erbarmung und Güte, beschämten Herzen, zum ewigen Eigenthume, an, und begnadige uns, bey der unverdienten Dar-
reich

reichung des leiblichen Friedens, mit der unaussprechlichen Gabe des über alles erhabenen geistlichen Friedens. O du Gott des Friedens, heilige uns durch und durch, und erhalte uns in deiner Gemeinschaft, damit wir deine Wohlthaten niemals missbrauchen, sondern den nun verliehenen äuserl. Ruhestand zu deinem Dienste und Verherrlichung treulich anwenden, die Sünde, als die größte und gefährlichste Feindin unserer Ruhe und Wohlfahrt, hassen, und alles, was deinen Zorn aufs neue erregen kan, meiden, hingegen deine Gnade auf uns und unsere Nachkommen mehr und mehr bringen mögen. Erhebe, Herr, dein Angesicht, und laß es über unser ganzes Land leuchten. Segne deinen Gesalbten, den du, zu unserm Troste, in unserer Noth erhalten hast. Erquickte und erfreue ihn, und das gesammte Königliche Haus mit deiner Gnade. Befestige die Hohen und Mächtigen auf Erden, in ihren friedfertigen Gesinnungen, durch das Band deiner allervollkommensten Liebe. Lösche, durch das von deinem Sohne vergossene Blut des ewigen Bundes, alle Funken der Zwietracht aufs künftige aus. Erbarme dich aller, durch diesen Krieg und sonst, arm- und elend- gewordenen Menschen. Laß, in unserm Lande, deine Ehre, und dein allein seligmachendes Wort, nebst deinen damit verbundenen Segen, allezeit wohnen, damit wir, unter dem Schatten unsrer hohen Landes- Herrschaft, ein geruhiges und stilles Leben, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit, führen, und deiner göttlichen Majestät, sowohl für dieses, als auch alle andre, an uns erwiesene, herrliche Werke deiner Liebe und Macht, hier und dort, in den Häusern des ewigen Friedens, unaufhörlich danken mögen. Dir, du Hochgelobter, Dreynigiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, sey Preis und Ehre, ist und in alle Ewigkeit! Amen.